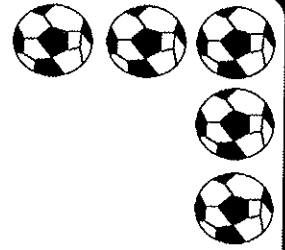




# Neue Prager Welle



SAISON 1989/1990 NUMMER: 1  
AUGUST-AUSGABE 20. Aug. 1989

## Lieber Leser !

Die Vorbereitungsphase ist beendet und der SV Prag geht mit einem klar definiertem Ziel in die neue Saison. Man will den sofortigen Wiederaufstieg schaffen und in die Kreisliga A zurückkehren.

Das große Saisonziel soll nicht mit markigen Sprüchen *proklamiert*, sondern mit zielstrebigem Konzentration *realisiert* werden.

Man wird sich beim SV Prag mit der Rolle des Mit-Favoriten abfinden müssen, was das Unterfangen sicher nicht einfacher machen wird.

An diesem Wochenende stehen zunächst jedoch "Pokal-Hausaufgaben" an. Prag I hat die 2. Mannschaft von Giebel zu Gast, Prag II spielt gegen Uhlbach II. Auf dem Papier sind das lösbare Aufgaben, jedoch muß bereits im Pokal, wie für die ganze Saison, die Devise gelten: "Nicht unterschätzen !"

## HEUTE



### Chance: Ja - Favorit: Nein ?

Vorbericht über die 1. Mannschaft des SV Prag mit Spielplan der Vorrunde, Statistiken und Prognosen. **Seiten 9-11.**

### Mit "LuUdo" zu neuen Ufern ?

Die 2. Mannschaft bekommt Blutauffrischung. Wird die Mannschaft endlich zum Talentschuppen aus dem die Zukunft kommt ? **Seiten 15-17.**

### "Wir, die 'Kicker' von der Prag"

Gerhard Stirner zur Lage. **Seite 2.**

- 3 Leitartikel
- 8 10. Prager Feldturnier
- 12/13 Vorbereitungsspiele, Pokal und Cannstatt-Turnier
- 18 Spielerumfrage zum Thema "Ist der Aufstieg Pflicht ?"
- 20 Jugendberichte
- 21 Fratz Ferkel testet die Kreisliga
- 22/23 Der Gesamtkader 1989/90

---

# Abteilungsleiter Gerhard Stirner: "Wir 'Kicker' von der Prag !"

---

Wir, die "Kicker" auf der Prag, wollten mit großem Engagement in die Saison 88/89. Trotz einem größeren Spielerverlust wollten wir es allen zeigen. Nach einem schlechten Start konnten wir erst im fünften Spiel mit viel Energie und unerbittlichem Kampf, unseren ersten Saisonsieg feiern. Wir konnten mit allen Mitteln die folgenden Spiele angehen, jedoch reichte es selten zum Erfolg. War einmal ein Erfolg zu verzeichnen, so zog die Konkurrenz meist gleich "gut oder schlecht" mit. Je länger die Saison dauerte, um so klarer wurde, daß wir absteigen würden. Gut, wir sind in die Kreisliga B abgestiegen. Das soll aber nicht's heißen, denn die Mannschaft hat sich zusammengesetzt und kann, mit nur einem Abwanderer Richtung Stammheim, die neue Saison beschreiten.

Während der Sommerpause bzw. Trainingsbeginn, entsinnt sich ein Sportkollege, daß seine Knochen für den SV Prag zu alt und spröde geworden sind, jedoch für die Kreisliga A, genauer dem FC Stammheim, noch immer ihre Dienste tun könnten. Für uns kommt ein schweres Jahr, denn der sofortige Aufstieg wird vom Abteilungsleiter und vielen Spielern gefordert. Das gelingt jedoch nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Es kann nicht angehen, daß im Training mit so wenig Spielern trainiert wird, daß man meint, es steht ein Stammtisch-Team auf dem Platz.

Ich als Abteilungsleiter stehe voll hinter der Mannschaft und versuche das Umfeld so zu gestalten, daß sich die Spieler völlig auf die neue Saison konzentrieren können. Zum Schluß noch ein eindringliches Wort: Jungs, reißt Euch bitte für mich, die Abteilung und vor allem für Euch selbst zusammen und wahrt Euer Gesicht, damit wir unser großes Ziel erreichen werden. Ich wünsche Euch (uns) viel Glück und alles Gute !

## Wehe, wenn das schief geht !

Mit dem erstmaligen Abstieg in die unterste Spielklasse hat sich der SV Prag, noch mehr als in den letzten Jahren, in einen Existenzkampf verwickelt. Wehe, wenn das schief geht ! Schon jetzt sind viele Signale auf Sturm gesetzt für den Fall, daß der SV Prag den sofortigen Wiederaufstieg nicht schaffen sollte.

Einige Spieler setzen sich, aber auch die anderen, unter einen großen Druck, indem sie ein eventuelles Scheitern mit dem Ende ihrer Fußballerlaufbahn beim SV Prag verbinden. Man muß dies als legitimes Mittel zur Motivationsfindung akzeptieren. Mit allen Konsequenzen. Was bleibt dem SV Prag auch sonst übrig ?

Es drängt sich ein Vergleich auf: Wie war das 1980, als der SV Prag aus der Bezirksliga in die Kreisliga A abstieg ? Die Leistungsträger blieben weitgehend an Bord, jedoch wurde der SV Prag ein Jahr später nur Zweiter. Aber auch da fand kein "Ausverkauf" statt, vielmehr wechselten viele Spieler in das AH-Lager über. Jedoch muß klar gesagt werden, daß der SV Prag, außer in der Saison 80/81, keinerlei Chancen mehr auf einen Aufstieg zurück in die Bezirksliga hatte. Es erfolgte eine Anpassung an die B-Klasse. Und vor genau dieser Entwicklung haben viele Spieler Angst oder sind nicht bereit, einer Anpassung an die unterste Spielklasse zu unterliegen. Eigentlich verständlich.

Ähnlich wie 1980, konnte auch in diesem Abstiegsjahr der Kader weitgehend zusammengehalten werden, denn "nur" zwei Spieler aus der 1. Mannschaft gingen. Die Voraussetzungen für einen Wiederaufstieg sind gegeben. Jetzt liegt es an der Mannschaft, wie sie zu ihrem "großen Ziel" steht und was jeder einzelne dafür geben will.

## Frustrierende Entwicklung ?

### Trainingsbesuch stark stagniert

Urlaubszeit hin, Urlaubszeit her. Der Trainingsbesuch hat stark nachgelassen. Würden nur diejenigen fehlen, die sich in Urlaub befinden, krank sind oder arbeiten müssen, dann wäre dieses Thema keine Zeile wert.

Wenn jedoch von einem 30-Mann-Kader gerade noch acht Spieler in's Training kommen, dann paßt dies überhaupt nicht in das Konzept des "Unternehmens Wiederaufstieg".

Aus allen Richtungen hört man es: "Wir werden alles geben, wir werden uns reinknien." Auf den kundigen Betrachter der Szenerie müssen diese Parolen wie hohle Phrasen wirken. Es entsteht der Eindruck, daß der eine oder andere versucht, sich in die 1. Mannschaft "zu sprechen". Mit dem Mundwerk waren viele groß, als der Abstieg feststand. Taten folgen ließen bisher nur wenige...

LCH

## Leitartikel

"Chance: Ja - Favorit: Nein ?" und "Mit LuUdo zu neuen Ufern ?" Gleich zwei dicke Fragezeichen symbolisieren den derzeitigen Zustand um die beiden Prager Mannschaften. Schafft die 1. Mannschaft den Aufstieg ? Eine eminent wichtige Saison für die Fußballabteilung. Scheitert Trainer Molz mit seinem Team, so hat Prag einen Existenzkampf verloren. Über die Folgen wird schon heute viel gesprochen und die Spielerumfrage (Seite 18) zeigt ganz deutlich die Meinung: Spieler werden gehen ! Das wäre der Exitus !

Mit Ludwig Hauser und Udo Feichtinger sind zwei altbekannte "Eminenzen" für die 2. Mannschaft alleinverantwortlich. Gelingt es Ihnen, den verfahrenen Karren aus dem Dreck zu ziehen ? Unser "Fratz Ferkel" von Seite 21 sagt: "Schaun mer mal !" Viel mehr bleibt auch nicht übrig.

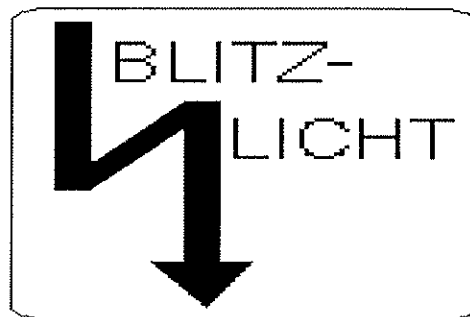
Eine intakte (erfolgreiche) Jugend zeigt sich auf Seite 20. Das freut natürlich. Jedoch ist die 1. Mannschaft nicht abgestiegen, weil ihre Spieler bei Prag keine intakte (erfolgreiche) Jugendzeit erlebt haben. Im Gegenteil. Hier darf man keinem Denkfehler unterliegen.

Interessant erscheint auch der "Prager Würstchenkrieg" von Seite 4, der den schweren Stand aufzeigt, den der SV Prag zur Zeit (?) hat.

Die "Prager Liederszene" hat sich entspannt und neue Songs herausgebracht und im Problemfall Betreuer ("Ah - der Kofferträger kommt !") zeichnet sich noch immer keine Lösung ab (Seite 19).

Im Gesamtkader hat sich, im Vergleich zu den Jahren zuvor, weniger getan. "Nur" zwei aktuelle Spieler der 1. Mannschaft gingen. Ansonsten hat sich gewohnheitsgemäß einiges an der Basis getan. Gerade die Basis ist für den SV Prag wichtig. Sie trägt die 1. Mannschaft mit, obwohl kaum ein sogenannter "Basis-Spieler" eine effektive Chance hat, in ihr zu spielen. Es kann also losgehen. Der SV Prag im Kampf um die "verlorengegangene Ehre". Einigen scheint er teilweise "sch...egal" zu sein (siehe Seite 14, "Minigolf") einige andere aber haben sich bereits mächtig reingekniet um den Aufstieg zu schaffen.

# Prager Würstchenkrieg



Von einem Krieg kann und darf man natürlich nicht sprechen. Fest dürfte indes stehen, daß es in dieser Angelegenheit, als Skandal sollte man das Thema (noch) nicht titulieren, keineswegs nur "um die Wurst" geht. Der SV Prag hatte es auf dem Killesberg wohl noch nie leicht, was für eingefleischte "Präger" jedoch nicht's neues ist.

Zu den Fakten. Am 4.7. verbot der Wirtschaftskontrolldienst dem SV Prag sowie dem Pächter des Vereinsheimes das Grillen von Würstwaren. Man benötigt dazu eine spezielle Lizenz und muß gewisse Bedingungen erfüllen, um dem Lebensmittelgesetz zu entsprechen. So weit so schlecht. Jetzt ist der SV Prag am Zuge. Natürlich muß der Verein gesetzlichen Auflagen Folge leisten. Gar kein Thema. Wenn dann auch die Lizenz erworben wird, dürfte, ja müßte die Angelegenheit, naiv gesehen, vom Tisch sein. Oder steckt da noch mehr dahinter? Warum sollte ausgerechnet der SV Prag einem Präzedenzfall unterliegen? Oder dürfen die anderen Vereine weiterhin munter ihre Würstchen braten? Es wäre nicht nur unfair, sondern ausgesprochen engstirnig und dumm, wenn man nun auf andere (Vereine) zeigen würde. Die Frage muß gestattet sein: Warum bitteschön taucht ausgerechnet beim SV Prag ein solcher "Kontrolldienst" auf? Da steckt doch mehr dahinter.

Nun ist es hinreichend bekannt, daß der SV Prag mit seinem Sportplatz, der schon über 50 Jahre seinen Sitz am Mühlbachhof hat, im allgemeinen, und seinem "Umfeld" im speziellen, dem einen oder anderen ein Dorn im Auge ist. Da gibt es immer wieder mal mehr (kam sicher auch vor) und mal weniger gerechtfertigte Anzeigen gegen den Verein mit dem wohl mutmaßlichen Ziel, den Verein langsam aber sicher, dem Nadelstichprinzip folgend, auszuhöhlen und vom Killesberg zu verbannen. Einer dieser Nadelstiche wäre, besser ist, das Grillverbot. Ein Grillverbot, das

dem Sportverein Prag, genauer der Fußballabteilung und seinen Aktiven, einen empfindlichen Einnahmeverlust beschert. Dieses Geld wurde in der Vergangenheit ausnahmslos dazu verwandt, den Sportlern beispielsweise finanzielle Unterstützung bei Ausflügen zu gewähren. Oder als kleines Dankeschön, für das teilweise hohe Engagement im Verein. Ein Nadelstich gegen einen Sportverein, der sich der Pflege des Breitensportes verschrieben hat. Das die "Prager Roten" eine "Rauchbelästigung" darstellen, kann vorab - ohne daß dieser Vorwurf geäußert wurde - in's Reich der Fabeln verwiesen werden.

Selbstverständlich ist der SV Prag nicht die "Unschuld" persönlich. Auch der Sportverein hat Fehler gemacht, die jedoch mittlerweile ausgeräumt sind. Man sollte nun den Dialog suchen, um künftig solche Dinge zu vermeiden. Es soll hiermit auch nicht pauschal die Nachbarschaft des SV Prag durch den Kakao gezogen werden. Einige von ihnen haben selber Söhne, die, wenn auch nicht unbedingt Vereinsmitglied, doch oft genug ihrem Bewegungstrieb auf dem Sportplatz des SV Prag freien Lauf lassen. Das ist gut so und kann auch so bleiben. Aber man darf es sich nicht so hinbiegen, wie es gerade genehm ist.

Der SV Prag versucht mit allen Mitteln, ein gutes Verhältnis zu den Anliegern aufzubauen bzw. zu erhalten. Wenn er jedoch weiterhin Nadelstiche dieser Art hinnehmen muß, dann wäre dies traurig und erfolglos zugleich.

Überbewerten sollte man die Sache nicht, aber man sollte vorsichtig bleiben. Der Teufel steckt im Detail, aus Nadelstiche werden Messerstiche, wer A sagt, der sagt auch B, wer den kleinen Finger kriegt, der will zumeist die ganze Hand. Wenn dieses Schema einen Verein auszuhöhlen kann, wäre dies ein groteskes Armutszeugnis für die ach so sportfreundliche "Olympiastadt in spe" Stuttgart.

## TERMINE & MELDUNGEN

Spielführerwahlen wurden bisher weder in der ersten noch in der zweiten Mannschaft durchgeführt.

Das Sommerfest des SV Prag findet am 3. September 1989 auf dem Sportplatz Mühlbachhof statt. Verbunden damit ist auch das Faustballturnier. Problematisch jedoch: Am selben Tage hat der SV Prag mit seinen Fußballmannschaften ein Heimspiel. Wie die Terminkollision bereinigt werden konnte, ist derzeit unbekannt. Eine Verlegung der beiden Fußballspiele erscheint jedoch unwahrscheinlich.

Die Jubiläumsfeier zum 90-jährigen Bestehen des SV Prag findet am 28. Oktober 1989 im Freizeitzentrum Feuerbach statt. Näheres dazu wird noch bekanntgegeben.

Durch Krankheit wird dem SV Prag ein wichtiger Spieler, Hermann Lausmann, fehlen. Wir hoffen, daß er schon bald wieder dem Kader zur Verfügung stehen wird.

**Letzte Meldung:** Der SV Prag hat bereits am 1. Spieltag ein Spitzenspiel zu bestreiten. Er muß beim TSV Weillimdorf antreten ! Mehr über dieses Spiel in der nächsten "NPW" am 17. September 1989.

### Jugendwertung Jahrgänge 1965 - 1971

Die "Neue Prager Welle" hat diese 6-Jahreswertung noch vom "Fu-ak" übernommen. Es geht hierbei darum, wieviele Spieler aus der eigenen Jugend zu den Aktiven stießen und wieviele aktiv geblieben sind. Es fällt auf, daß trotz dem Zuwachs von sieben Jugendspielern nur eine Differenz von plus 2 zu bilanzieren ist. Vier Spieler gingen und der Jahrgang 64/65 fiel aus der Wer-

tung. Vom Jahrgang 69/70 ist überhaupt kein Spieler mehr aktiv ! Seit 1983 verließen 16 ehemalige Jugendspieler (ab Jahrgang 63/64) den Verein ! Eine sehr bedenkliche Entwicklung.

Stand: 8/89 im Vergleich zu 12/88

Jahrgang	Spielerzahl	Diff.
1970/1971	7	(+7)
1969/1970	0	(- 3)
1968/1969	3	( 0)
1967/1968	1	( 0)
1966/1967	4	( 0)
1965/1966	2	(- 1)
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>(+2)</b>

### Nur zwei Vereinsnachrichten im Jahr sind einfach zu wenig Mitglieder wollen informiert sein !

Eine Vereinszeitung ist dazu prädestiniert, Mitglieder auf sicherem Wege zu informieren. Vom Hauptverein gibt es offiziell nur im März und im Juli ein Informationsblatt an die

Mitglieder. Das ist mager. Aber darum geht's auch nicht. Die "NPW" will eine Sparte einrichten, die über die Arbeit des Vorstandes informiert. Mitarbeit ist sehr erwünscht und nötig !

Lese zwischen den Zeilen, dann hast Du mehr davon !  
Neue Prager Welle ist prima!

## Das fiel mir auf

So manchem Verein überfiel nach einer verkorksten vergangenen Saison der große Katzenjammer und wurde wohl zum Nachdenken gezwungen. So auch der 1.FC Stammheim.

In den neuesten Vereinsnachrichten (Ausgabe 2/1989) kamen die Stammheimer zu der Erkenntnis, daß wohl auch die gänzlich fehlende Jugendabteilung Schuld an der dünnen Spielerdecke sei. Zitat:

>"Sicher ist dagegen, daß aus der eigenen Jugend nichts nachkommt, denn wo nichts ist, kann auch nichts herkommen und eines Tages ist die jetzige 1. Mannschaft überaltert, ohne daß sie die für die Spielzeit so notwendige Blutauffrischung durch junge, und vor allem eigene Spieler, erfahren hätte. Ob man es nun wahrhaben will oder nicht, ohne eine eigene Jugend kann sich heute kein Verein mehr länger über Wasser halten."<  
 Wie wahr, wie wahr !! Aber was tun ? Als Notlösung bietet sich da wohl wieder der SV Prag mit seiner intakten Jugendarbeit an. Zitat:

>"Der FC wird wohl wieder ein paar neue Spieler vom Absteiger SV Prag bekommen. Ob damit allerdings auch eine Leistungssteigerung zu erzielen sein wird, steht derzeit noch auf einem anderen Blatt."<

Für den 1. FC Stammheim scheint also der SV Prag ein Selbstbedienungsladen zu sein, bei dem man nach Belieben "Einkaufen" kann. Dabei spielt es dann auch keine Rolle, daß die "Ware" nach eigener Einschätzung als geringwertig eingestuft wird.

Schade für unsere "Ehemaligen". Vielleicht sollten künftig unsere Spielerpässe den Aufdruck "VOM UMTAUSCH AUSGESCHLOSSEN" tragen, denn die Offerte "BEI NICHTGEFALLEN - GELD ZURÜCK" wird es wohl nicht geben.

## Alle Jahre wieder ein Problem: Wie werden sich die Jugendspieler einfügen ?

### Realistisch werden muß gelernt sein !

Man hat, wenn man frisch aktiv wird und zudem aus einer erfolgreichen Jugendmannschaft kommt, allerlei Flausen im Kopf. Aber eines ist klar: Wer mit 18 abhebt, stürzt verdammt schnell ab und kommt nur schwer wieder nach oben. Realistisch werden muß gelernt sein ! Umso früher, umso besser. Es gibt genügend Beispiele, wo junge Spieler zu früh in die 1. Mannschaft gekommen sind und dann sang- und klanglos durchfielen, schließlich erst durch ein Jahr 2. Mannschaft ihre wirkliche Reife erlangten.

Die Prager Trainer stehen vor einer schweren Aufgabe. Gleich sieben Nachwuchsspieler sind

in den Aktivenkader zu integrieren. Eine erfreulich hohe Zahl, die es seit 1985 nicht mehr gab. 1989 wurde einmal mehr deutlich, daß der SV Prag, mehr als früher, auf seine eigene Jugend bauen muß. Nach wie vor ist der SV Prag für erfahrene und fertige Spieler nicht attraktiv genug. Man steht auch in dieser Saison vor einer Art Umbruch, bei dem die Neuen keine unwichtige Rolle spielen werden, wenn, ja wenn alle auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Da helfen weder Lobby's noch das bewußte "Daumen draufhalten". Man darf gespannt sein, wie sich die Youngsters schlagen werden...

### Kernfrage: Wie gehen wir es an ?

#### SV Prag zwischen Understatement und Optimismus

Das Problem aller Absteiger: Wie soll man die neue Saison angehen ? Die einen versprechen Riesenoptimismus, die anderen verhalten sich abwehrend. Beide Einstellungen zusammen ergeben wohl den richtigen Weg. Doch den zu beschreiten ist nicht einfach !

Die einen sagen: Es muß sein, daß man sich dazu bekennt, Favorit zu sein. Man braucht diesen Druck, um die Meisterschaft zu erreichen. Und überhaupt: Wer nicht daran glaubt, daß er Favorit ist, wird auf dem Sportplatz nur schwerlich die Leistung bringen können, die für den Wiederaufstieg notwendig ist.

Andere sehen genau das Gegenteil: Hochmut kommt vor dem Fall ! Arroganz und Überheblichkeit haben noch keiner Fußballmannschaft der Welt zum Erfolg verholfen. Wer sagt: "Wir sind nicht der Favorit", der

schützt die 1. Mannschaft zwar vor diesen schlechten Tugenden. Wird jedoch somit nicht einem eventuellen Scheitern vorgebeugt getreu dem Motto: "Ich habe es ja gleich gesagt" und darauf gehofft, daß bei einem Wiederaufstieg der Zauderer und Zögerer vergessen wird ?

Es handelt sich bei diesem Problem um ein zweiseitiges Schwert. Wie soll man die Saison angehen ? Es sollte eine einheitliche Marschroute gefunden werden, die speziell den jüngeren Spielern, also der Mehrheit, klargemacht werden muß.

Den abgedroschenen Mittelweg gibt es nicht. Understatement oder Überheblichkeit lassen den "Prager Beton" abbröckeln. Der richtige Weg muß gefunden werden, dann sind die Aufstiegschancen gut. Eine Patentlösung gibt es nicht,

schließlich spielt nicht nur die individuelle Einstellung zum Aufstieg und zum Gegner eine Rolle. Aber die Einstellung ist beeinflussbar, jedenfalls mehr als andere gewichtige Punkte wie zum Beispiel das Verletzungspech.

Die Mannschaft muß Sonntag für Sonntag voll dabeisein. Entgiftet werden kann am Samstag oder noch besser am Montag. Aber vielleicht kommt der Rest auch von alleine, wenn Prag mal wieder ein oder zwei Spiele gewonnen hat...

**"Wer die  
'Neue  
Prager  
Welle'  
liest, der weiß  
einfach  
mehr ..."**

Kreisliga B, Staffel 2: TSV Weilimdorf ist heiß auf Titel !**Weilimdorf, ewiger Verlierer ?**

In dieser Saison geht der TSV Weilimdorf in das fünfte Kreisliga-B-Jahr seit dem Abstieg 1985. 1986 wurde der TSV gar Vorletzter, in den folgenden Jahren mußte er sich Mannschaften wie ASV Botnang, Freiberg oder VfR Cannstatt fügen.

Die Kreisliga B, Staffel 2 wurde in den letzten Jahren kräftig umgepflügt. Mal war sie eine Reservestaffel mit lauter zweiten Mannschaften, dann spielten wieder nur erste Mann-

schaften. Die Meister der letzten Jahre: 1985: Kaltental, 1986: MTV II, 1987: Bonlanden II, 1988: Freiberg, 1989: VfR Cannstatt.

Neben den Staffeln 4 und 7 (Bezirksligareserven) zählt die Staffel 2 zu den stärksten der untersten Spielklasse. Schon jetzt einen Meister zu prognostizieren ist nicht möglich, jedoch haben der TSV Weilimdorf, Max-Eythsee und der Kreisliga-A-Absteiger SV Prag die besten Karten in der Hand.

Kreisliga B, Staffel 4: Bonlanden ist nicht zu unterschätzen**TunaSpor ist Favorit !**

Wenn man die Staffel 4 in den letzten 5 Jahren analysiert, dann fällt auf, daß ab 1985 Zweidrittel der mitspielenden Teams aus ersten Mannschaften bestanden, die teilweise klangvolle Namen in den unteren Amateurligen besitzen. Auch in der vergangenen Saison ergab sich ein spannender Kampf zwischen dem späteren Meister Stetten, TunaSpor Echterdingen und Kemnat. Auch in dieser Staffel hat sich erwiesen, daß bereits "eine Hand voll" Minuspunkte das Unter-

nehmen Aufstieg in Frage stellen. Meister der letzten fünf Jahre: SV Stgt.-Rot II, Germania Degerloch, TSV Musberg, Corsari und TSV Stetten.

Der TOP-Favorit dürfte TunaSpor Echterdingen sein. Das Team - auch durch seinen lautstarken Anhang bekannt - dürfte mit dem 2. Platz des Vorjahres einen größeren Motivationschub erfahren haben, als die "Zweite" vom SV Bonlanden. Das Filderteam (1. Mannschaft in der Verbandsliga) stieg aus der Kreisliga A ab.

Tennisturnier '89 in Emerholz

Das 9. Prager Tennisturnier für Aktive hat noch keinen Termin. Jedoch steht fest, daß es an einem Samstag im September in Stammheim-Emerholz durchgeführt wird. Die Teilnehmerzahl muß aus organisatorischen Gründen auf maximal 10 Doppel begrenzt werden. Vormerkungen bitte an Jörg Sawatzki, ansonsten werden Teilnehmerlisten ausgehängt.

Redaktionsschlüsse 1989/90

Für alle interessierten Mitglieder und Zuschauer, die der "NPW" Beiträge liefern wollen, hier die geplanten Redaktionsschlüsse dieser Saison: **September-Ausgabe:** 11.9.89; **November-Ausgabe:** 13.11.89; **Dezember-Ausgabe:** 4.12.89; **März-Ausgabe:** 5.3.90; **Mai-Ausgabe:** 14.5.90; **Juni-Ausgabe:** 4.6.90; Jetzt schon vielen Dank für evtl. Mitarbeit.

**NEU**

Es hat sich im letzten Jahr vieles verändert auf dem Mühlbachhof. Da wäre zunächst einmal die sportliche Veränderung der 1. Mannschaft. Ein ganz **neues** Gefühl für Prag. Man muß sich eingestehen, daß der erstmalige Abstieg in die unterste Klasse dem ohnehin schon arg ramponierten Vereinsimage nicht gerade zuträglich ist. Da beißt die Maus keinen Faden ab.

**Neues** gibt es auch im Prager Kader. Einige Prager Denkmäler verabschiedeten sich aus der aktiven Laufbahn. Dafür rücken gleich sieben Nachwuchsspieler aus der eigenen Jugend nach und drücken den Altersschnitt auf gerade mal 22 Jahre. **Neu** ist das Vereinsheim. Mit großen Engagement haben die Mitglieder an diesem 150.000-Mark-Projekt mitgemacht. **Neu** ist auch das Bewußtsein innerhalb der Fußballabteilung, daß man durch Veranstaltungen einiges auf die Beine gestellt hat, was unter dem Vorzeichen des Abstieges der 1. Mannschaft nicht "süßsauer" betrachtet werden darf, da es sich um ganz verschieden liegende Prioritäten handelt.

**Neu** ist auch die "Neue Prager Welle". Das Blatt unterscheidet sich nicht nur im Design von seinem Vorgänger "Fußball-aktiv". Es will verstärkt Punkte aufzeigen, wo es brennt. Das setzt jedoch voraus, daß die "Neue Prager Welle" und der verantwortliche Redakteur nicht als ein und das selbe betrachtet werden. Leider scheint dies so zu sein. Das Blatt sieht sich als "Info-Multiplikator", als Sprachrohr. Es ist bei mir jedoch vermehrt der Eindruck entstanden, daß durch Berichte zum einen oder anderen pikärem Thema eine gewisse Anti-Stimmung aufgetreten ist. Ob sich diese nur gegen das Blatt gerichtet hat, will ich dahingestellt lassen.

Zur Klarstellung: Das Blatt ist nicht Jörg Sawatzki. Es wird versucht, möglichst viele Meinungen und Stimmungen aufzuzeigen, was durch die verschlungenen Gruppierungen innerhalb des SV Prag nicht einfach ist. Die "Neue Prager Welle" will in ihrem ersten Jahr versuchen, möglichst viele Mitglieder in die Berichterstattung einzubinden und hofft dabei auf ein **neues** Pflichtbewußtsein von den Verantwortlichen, den Trainern und nicht zuletzt der Spieler. JS

**10. Prager Großfeldturnier: TV Zuffenhausen löst SG Stuttgart-West ab !**

Der Gewinner des Prager Großfeldturnieres 1989 heißt TV Zuffenhausen. Der ehemalige Landes- und Bezirksligist schlug die 1. Mannschaft des SV Prag im Finale mit 1:0. Dritter wurde die SpVgg Cannstatt durch ein 3:1 über den PSV Stuttgart.

Zum 90jährigen Vereinsjubiläum hatte der SV Prag das Teilnehmerfeld um zwei Teams auf acht vergrößert und das Turnier um einen Tag verlängert. Eine gute Entscheidung, denn es war an allen Spieltagen gute Stimmung.

In der Gruppe 1 entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen dem SV Prag I und dem PSV Stuttgart. Letztendlich behielten die Prager aufgrund des besseren Torverhältnisses mit 5:1 Punkten die Nase vorne. Dritter wurde Grunbach, noch vor dem MTV Stuttgart, bei dem in diesem Turnier garnicht's lief.

Mit minimalem Kraftaufwand (2:1,1:0,2:1) spielte sich der TV Zuffenhausen in der Gruppe 2 an die Spitze. Zweiter wurde SpVgg Cannstatt. Für den fünfmaligen Turniersieger SG West war in diesem Jahr nach der Vorrunde Schluß. Sehr gut hielt sich die 2. Mannschaft des SV Prag, die dreimal mit 1:2 verlor und dabei einige Male erst mit dem Schlußpfiff die entscheidenden Gegentreffer hinnehmen mußte.

Alles in allem ein gelungenes Turnier. Jedoch auch hier schmerzten die schlechten Räumlichkeiten des SV Prag. Über die Problematik, das es wieder an helfenden Händen gemangelt hat, soll an dieser Stelle lediglich informiert werden...

Sieger beim Torwandschießen wurde in einer Entscheidungsrunde **Udo Feichtinger**, der die 50,- DM Gewinn gleich als Mannschaftsrunde verwertete.

### 10. Prager Großfeldturnier in Zahlen

**Gruppe 1**

SV Prag I - PSV Stuttgart			1:1
VfL Grunbach - MTV Stuttgart			6:0
PSV Stuttgart - MTV Stuttgart			4:1
VfL Grunbach - SV Prag I			1:5
VfL Grunbach - PSV Stuttgart			0:3
SV Prag I - MTV Stuttgart			4:0
Prag Stgt.	3210	10:2	5:1
PSV Stgt.	3210	8:2	5:1
Grunbach	3102	7:8	2:4
MTV Stgt.	3003	1:14	0:6

**Gruppe 2**

SG Stgt.-West - SV Prag II			2:1
SV Prag II - SpVgg Cannstatt			1:2
TV Zuffenhausen - SG West			2:1
TV Zuffenhausen - SpV Cann.			1:0
SV Prag II - TV Zuffenhaus.			1:2
SG West - SpVgg Cannstatt			1:3
TV Zuffenh.	3300	5:2	6:0
Cannstatt	3201	5:3	4:2
SG West	3102	4:6	2:4
SV Prag II	3003	3:6	0:6

## Die bisherigen Turniersieger

1979	SPVGG FEUERBACH
1980	SV PRAG STUTTGART
1981	SG STUTTGART WEST
1982	SV PRAG STUTTGART
1983	SG STUTTGART WEST
1984	TSV MÜHLHAUSEN
1986	SG STUTTGART WEST
1987	SG STUTTGART WEST
1988	SG STUTTGART WEST
1989	TV ZUFFENHAUSEN



Der SV Prag vor der neuen Saison:

1. Mannschaft

# Chance: Ja - Favorit: Nein ?

Man geht beim SV Prag den Weg der leisen Töne. Natürlich heißt das Ziel Wiederaufstieg. Nur: Zum TOP-Favoriten will man sich nicht hochjubeln lassen. Die Chance ist da, aber die Favoritenrolle weist Prag von sich.

Wie es einem selbsterklärten TOP-Favoriten ergehen kann, hat man in der vergangenen Saison am Beispiel der **SpVgg Feuerbach** gesehen. Die flogen gehörig auf die Nase und es gibt sicher viele, die dies mit großer Schadenfreude zur Kenntnis genommen haben. Der SV Prag will das Schicksal der "Talkrabben" nicht teilen und geht den Weg der "leisen Töne". Als Absteiger hat man natürlich eine gewisse Rolle im Aufstiegskampf zu bestreiten und das Ziel heißt ja auch Aufstieg. Aber man ist sich wohl selbst noch nicht ganz darüber im klaren, wie stark oder schwach der SV Prag denn nun wirklich ist.

Als Absteiger aus der Kreisliga A muß der SV Prag also mit der Rolle eines vermeintlichen Titelanwärters leben. Um dieser Rolle gerecht zu werden, bedarf es nicht nur einem bestimmten Quantum an fußballerischem Können, sondern auch der Fähigkeit, das eigene Können realistisch einzuschätzen und dementsprechend einzusetzen. Trainer **Peter Molz** (30) wird es schwer haben, seiner jungen Mannschaft (Altersschnitt 22,5) die Überheblichkeit zu nehmen. Der geringste Aussetzer wird in der Kreisliga B jedoch gnadenlos bestraft. Mehr als eine Handvoll Minuspunkte kann man sich auf dem Weg zurück in die Kreisliga A nicht erlauben. Die Motivation muß, ebenso wie die Einstellung, stimmen.

## Abschlußtabelle Kreisliga A, Staffel 1

1	TSV Mühlhausen	24	69:25	42:6
2	SpVgg Giebel	24	40:29	29:19
3	SpVgg Feuerbach II (A)	24	42:27	28:20
4	SG Weilimdorf	24	51:41	28:20
5	TV Zuffenhausen (A)	24	47:44	25:23
6	SpVgg Cannstatt	24	45:41	24:24
7	SG Stuttgart-West	24	41:45	24:24
8	SKV Freiberg/M. (N)	24	31:37	22:26
9	FC Stammheim (N)	24	41:48	22:26
10	TSVgg Münster II	24	32:40	22:26
11	SV Heselach	24	44:49	21:27
12	TSV Zuffenhausen	24	24:44	15:33
13	SV Prag Stgt.	24	27:64	10:38

Es ist unverständlich, daß die Vorbereitung von vielen sehr nachlässig (oder überhaupt nicht) angepackt wurde. Die verschiedensten Verhinderungsgründe machten es bis heute unmöglich, daß die stärkste Elf einmal zusammen trainieren, geschweige denn zusammen ein Spiel bestreiten konnte. Insofern muß die Vorbereitungsphase als wenig optimal bezeichnet werden.

Nach dem Weggang von **Michael Dittmar** hat sich das ohnehin schon lang akute Stürmerproblem weiter ausgeweitet. Mit **Matthias Blail**, **Thomas Gräble** und **Hansjörg Kern** hat Molz gerade drei Spieler für den Angriff aufzubieten. Der SV Prag wird sich somit zwangsläufig nach Alternativen im eigenen Kader umsehen müssen. "Vielleicht kann ich die eine oder andere Überraschung aufbieten", meinte Molz kürzlich dazu.

Gesetzt dem, jedoch unwahrscheinlichen, Fall, daß der Trainer einmal aus dem Vollen schöpfen kann, ergeben sich im Abwehr- und Mittelfeldbereich erfreulichere Situationen, wobei dann auch wieder die 2. Mannschaft besonders profitiert. Jede Position ist mindestens doppelt besetzt. Molz: "Stammplätze kann und will ich keinem garantieren."

Der SV Prag befindet sich ganz unbestritten am Scheideweg. Wenn es in diesem Jahr nicht's wird mit dem Wiederaufstieg, dann hat der SV Prag möglicherweise für längere Zeit das letzte Mal die Fühler zurück zur Kreisliga A ausge- (Lesen Sie bitte weiter auf Seite 10)

## SV Prag, 1. Mannschaft Bilanz der letzten 10 Jahre

Saison	Liga	Platz	Punkte	Tore
1979/80:	Bezirksl.	14.	+22 -30	40:55
1980/81:	Kreisl. A	2.	+36 -16	65:36
1981/82:	Kreisl. A	5.	+30 -22	63:50
1982/83:	Kreisl. A	6.	+30 -26	44:47
1983/84:	Kreisl. A	6.	+26 -26	43:41
1984/85:	Kreisl. A	5.	+30 -26	52:54
1985/86:	Kreisl. A	3.	+31 -21	54:40
1986/87:	Kreisl. A	7.	+28 -24	47:47
1987/88:	Kreisl. A	6.	+24 -24	35:40
1988/89:	Kreisl. A	13.	+10 -38	27:64

## Trainer

1979-1982 Oskar Müller; 1982-1984 Rainer Throm; 1984-1987 Heinz Hinz; seit 1.7.1987 Peter Molz.

## Der SV Prag vor der neuen Saison:

streckt. Es ist kein Geheimnis mehr, daß bei einem Scheitern ein ähnlicher "Ausverkauf" stattfinden wird, wie nach der Saison 1987/88, als allein vier Stammspieler der 1. Mannschaft den Verein verließen. Schon dieser Aspekt macht die neue Saison sehr spannend, indes: Man muß alle Möglichkeiten in Betracht ziehen, denn ein "Zucker-schlecken" wird das Unternehmen "Wiederaufstieg" bestimmt nicht.

Bis nun die Mannschaft, die den Wiederaufstieg in Angriff nehmen soll steht, wird wohl noch einige Zeit vergehen. Nur wenige Positionen sind bereits sicher vergeben: **Stefen Weinhardt** (22) wird das Tor der 1. Mannschaft hüten und **Uwe Mahler** (24) kehrt nach zweijähriger Pause wieder als Linksverteidiger in die 1. Mannschaft zurück. Weiter unumstritten im Team: **Uwe Brummer** (21), **Uli Pulzer** (28) und **Thomas Gräßle** (24). Ob das (ewige ?) Talent **Roland Hahn** (22) zum festen Stamm gehören wird, steht noch in den Sternen von Bad Phyrmont (dorthin hat ihn seine Zivildienststelle versetzt). Molz: "Er muß es jetzt uns und sich beweisen, daß es auch ohne Training geht !" Welche Rolle Molz für sich selber vorsieht, ist noch nicht ganz klar, vermutlich wird er aber erneut den Libero-posten bekleiden. Für den Vorstopper- und Rechtsvertei-digerposten gibt es ebenso zahlreiche Alternativen wie für die äußeren Mittelfeldpositionen. Was in diesem Jahr **Stefan Dietz** (25) spielen wird, ist noch völlig offen. Fest steht, daß er im zentralen Mittelfeld als Spielmacher agieren kann, alternativ dazu aber auch schon reichlich Erfahrung für den Libero aufweist.

Chance: Ja - Favorit: Nein ? Wie sieht sich der SV Prag in diesem wohl wichtigsten Spieljahr seiner Fußballerge-schichte selbst ? Trainer Peter Molz versäumt keine Gele-genheit, um immer wiederklarzumachen, daß der SV Prag den Wiederaufstieg nicht mit links schafft, jedoch berech-tigte Ambitionen auf den Platz an der Sonne besitzt. Wenn jeder Spieler diese Marschroute versteht und sich richtig

### 1. Mannschaft Spielplan Vorrunde

27.08.	(A)	TSV Weilimdorf
03.09.	(H)	TSV Steinhaldenfeld
10.09.	(A)	SKG Max-Eyth-See
17.09.	(H)	SV GW Sommerrain
24.09.	(H)	TSG Stuttgart II
01.10.	(A)	SV Vatan Guecue
08.10.	(H)	VfL Kaltental II
15.10.	(A)	TSV Mühlhausen III
22.10.	(H)	PSV Stuttgart II
12.11.	(A)	tus Stuttgart II
19.11.	(H)	Club Argentino

## 1. Mannschaft

# Statistik

(ab der Saison  
1984/85)

### Die meisten Einsätze:

Molz (115), Dittmar (101), Pulzer (99), G.Alteneder (94), R. Kurz (92), Gräßle (81), Schäfer (72).

### Die meisten Tore:

Molz (50), Dittmar (30), Schäfer (21).

### Elfmeter: 23 (22 Tore)

Molz (9), Grau (8), Schneider (3), Dietz (2).

**verschossen:** Grau (1).

### Die höchsten Siege:

(H) 9:2 gegen ASV Botnang (16.10.1980),  
8:1 gegen SKV Freiberg/M. (1.2.1981),  
9:3 gegen ASV Botnang (23.8.1981).  
(A) 6:1 gegen ASV Botnang (10.5.1981).

### Die höchsten Niederlagen:

(H) 0:6 gegen TSV Mühlhausen (20.3.1983), 1:5 gegen TSV Weilimdorf (18.9.1983), 0:4 gegen SpVgg Feuerbach (21.8.1988), 0:4 gegen SG Weilimdorf (28.5.1989).  
(A) 0:7 gegen SKV Stammheim (8.2.1981), 1:6 gegen MTV Stuttgart (24.5.1987), 1:6 gegen SG Weilimdorf (6.11.1988).

darauf einstellt, kann der große Wurf gelingen. Mit Molz, Dietz und Pulzer gibt es gerade drei etablierte Spieler, die 25 und älter sind. Die Verantwortung auf dem Spielfeld kann jedoch nicht nur auf drei Schultern verteilt werden. Da müssen auch solche Spieler ran, die von ihrem Alter oder ihrem Reifeprozess eigentlich noch nicht so weit sind. Aber dies war bereits in der letzten Saison der Fall und es darf darauf gehofft werden, daß hierbei der eine oder andere eine wichtige Prägung erhalten hat. Erfahrung und Routine, die es nun umzusetzen gilt. Für den Kampf um den Wiederaufstieg und um das Gesicht des SV Prag.

Der SV Prag vor der neuen Saison:

1. Mannschaft

# Prognosen

TSV Weilimdorf, Max-Eythsee oder der SV Prag. Einer dieser drei Teams wird die Meisterschaft schaffen !

Um in der Kreisliga B, Staffel 2 eine gute Prognose stellen zu können, bedarf es prophetischer Fähigkeit. Es ist kein Geheimnis, daß der TSV Weilimdorf der TOP-Favorit ist. Aber auch der SV Prag und SKG Max-Eythsee wollen den Aufstieg schaffen und sind durchaus ambitioniert dazu. Doch damit nicht genug: Auch der TSV Steinhaldenfeld darf als stark eingeschätzt werden. Dazu kommen mit Club Argentino und Grün-Weiß Sommerrain zwei unbeschriebene Blätter, die über-

haupt nicht einzuschätzen sind. Und die 3. Mannschaft des TSV Mühlhausen wird auch in diesem Jahr das Zünglein an der Waage spielen. Die 2. Mannschaften von TSG, tus, Kaltental und PSV werden das untere Drittel unter sich ausmachen. Ganz unbestritten ist die Staffel 2 stärker als die Staffel 4. Den SV Prag hat es - mal wieder - kalt erwischt. Ein heißer Tanz mit ungewissem Ausgang steht bevor. Für große Spannung ist also gesorgt. Wer wird damit am besten fertig ?

# Rückblick

So langweilig war's noch nie im Kampf um die Meisterschaft. Mit 13 Punkten Vorsprung sicherte sich Mühlhausen die Meisterschaft und den Aufstieg. Spannender verlief der Abstiegskampf.

Das Thema Meisterschaft und Aufstieg war schon lange vor Saisonschluß geklärt. Das Fahrstuhlteam **TSV Mühlhausen** beherrschte die Kreisliga A, Staffel 1 und steigt mit 13 Punkten Vorsprung verdient in die Bezirksliga auf.

Katzenjammer dagegen beim selbsterklärten Top-Favoriten **SpVgg Feuerbach II**. Weder die "Erste" noch die "Zweite" haben ihr Ziel erreicht. Die "Talkrabben" bleiben ihren Klassen erhalten und können weiter Töne spucken.

Was nach der Vorrunde eigentlich keiner mehr geglaubt hatte, trat doch noch ein. Riesenwirbel im Abstiegskampf. Im Dezember war eigentlich klar, daß es **Prag**, **TSV Zuffenhausen** und **West** erwischt.

Doch plötzlich punkteten **Zuffenhausen** und **West** (17:7 Punkte in der Rückrunde). Nur **Prag** fiel ab. Schließlich blieb überraschend der **SV Heselach** auf der Strecke. Aber zittern mußte die halbe Liga, einschließlich der sehr gut gestarteten Aufsteiger **Stammheim** und **Freiberg**.

### TSV Uhlbach II und SpVgg Giebel II zu Gast auf dem Mühlbachhof. Lösbare Aufgaben ?

In der 2. Pokalrunde erwarten die beiden Prager Mannschaften zwei altbekannte Gegner. Am 19.8. spielt der SV Prag II gegen den TSV Uhlbach II. Die 1. Mannschaft des SV Prag spielt tags darauf gegen die SpVgg Giebel II. Auf dem Papier müßten beide Aufgaben als lösbar zu bezeichnen sein.

Der SV Prag II hatte beide Teams schon als Staffelfegner. Gegen Giebel II setzte es im vergangenen Jahr zwei Niederlagen (0:2, 3:4) ein Jahr zuvor mit 8:1 den höchsten Sieg seit langer Zeit. Gegen Uhlbach II spielte Prag von 1984 bis 1987. Dabei gab es in sechs Spielen drei Siege und zwei Niederlagen (10:10 Tore). Beide Gastmannschaften verfügen jedoch auch über etablierte Kreisliga-A-Mannschaften und da nie auszuschließen ist, daß die Mannschaften ausgetauscht werden, ist ein vorzeitiges Aus einer oder gar beider Prager Teams durchaus möglich. Uhlbach I muß in Kaltental antreten, Giebel I spielt beim ASV Botnang II.

## Pokalrunde 1989/90

19.8.89, 15.30 Uhr

SV Prag II - TSV Uhlbach II

20.8.89, 15.00 Uhr

SV Prag I - SpVgg Giebel II

**Pokalergebnisse SV Prag seit 1984. 1.Mannschaft:** 1984/85: 2.Runde: PSV Stuttgart 3:1; 3.Runde: TSV Rohr 1:5; 1985/86: 1.Runde: SpVgg Stgt.-Ost 2:4; 1986/87: 1.Runde: Spartania Stgt. 9:0; 2.Runde: SV Vaihingen 2:0; 3.Runde: TV Zuffenhausen 1:0; 4.Runde: SG Weillimdorf 4:1; 5.Runde: VfR Cannstatt n.V. 2:1; 6.Runde: TSV Münster II n.E. 3:2; Halbfinale: Sportfreunde Stgt. n.V. 3:5; 1987/88: 1.Runde: Steinenbronn II 2:1; 2.Runde: TSV Uhlbach 6:1; 3.Runde: Pfleningen II 8:0; 4.Runde: SV Fasanhof 1:2; 1988/89: 1.Runde: Sportfreunde Stgt. 0:6. **2.Mannschaft:** 1984/85: 1.Runde: TSV Steinenbronn 2:5; 1985/86: 1.Runde: MTV Stuttgart II 0:3; 1986/87: 2.Runde: SpVgg Feuerbach III 3:2; 3.Runde: Germ. Degerloch II 6:2; 4.Runde: SV Hoffeld 1:6; 1987/88: 2.Runde: PSG Stuttgart II 3:2; 3.Runde: SG West II 2:6; 1988/89: 1.Runde: Birkach II 4:0; 2.Runde: SpVgg Feuerbach II 0:3.

**Lieber Leser !**

**Möchten Sie die "Neue Prager Welle" das ganze Jahr über lesen ?**

**Kostenlos und bequem alle sieben Ausgaben frei Haus ?**

**Kein Problem ! Einfach telefonisch anfordern (0711/253760) oder**

**diesen Anforderungsschein auf eine Postkarte kleben und an die Redaktion (Jörg Sawatzki, Goppeltstr. 6b, 7000 Stuttgart 1) schicken.**

**Sie erhalten dann die jeweils aktuelle "NPW" zugesandt.**

**Bis auf Ihren Widerruf !**



### ANFORDERUNSSCHEIN "NEUE PRAGER WELLE"

Hiermit bestelle ich kostenlos die jeweils aktuelle "Neue Prager Welle".  
Ich erhalte die Zeitung bis auf meinen Widerruf zugesandt.

(Adresse)

(Unterschrift)